Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 17. Oktober 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Danktelegramm des Reichsinnenministers an Bürgermeister Neubacher

Auf das ihm am 15. Oktober vom Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher übersandte Telegramm antwortete Reichsminister Dr. Frick folgendes:

„Besten Dank für Ihr freundliches Telegramm, das sie mir aus Anlass der Verwaltungsübernahme in den eingemeindeten Gebieten übersandt haben. Möge Gross-Wien im Dritten Reich Adolf Hitlers einer stolzen Zukunft entgegensehen!
Heil Hitler Dr. Frick."

-.-.-.-.-.-.-.-

Von Nussdorf nach Mödling um 44 Pfennig:

Bedeutende Senkungen der Strassenbahn-, Strom- und Gastarife in den meisten eingemeindeten Orten Gross-Wiens

Bei seiner Triumphfahrt durch die neueingemeindeten Ortschaften verkündete Bürgermeister Neubacher auch die unerhörten Ermässigungen auf dem Gebiete der Strom-, Gas- und Wasserbelieferung für diese Orte.

Bei der

Strombelieferung

wurden für folgende Ortschaften, die bereits dem Stromnetz der Stadt Wien angeschlossen sind, die Preise auf das Niveau der bisher nur im alten Wien üblichen gesenkt:

Teile von Stammersdorf, Fischamend-Markt, Himberg, Kledering, Maria-Lanzendorf, Ober-Lanzendorf, Unter-Lanzendorf, Leopoldsdorf, Rellendorf, Neu-Kettenhof, Gramatneusiedl, Moosbrunn, Mannswörth, Zwölfaxing, Schwechat, Ober-Laa, Rotneusiedl, Albern, Alt-Kettenhof, Rannersdorf, Klosterneuburg, Weidling, Gugging, Kierling, Kritzendorf, Münchendorf, Maria-Enzersdorf, Mödling, Gumpoldskirchen, Hennersdorf, Hadersdorf-Weidlingau und Purkersdorf.

Den billigen Gaspreis der Stadt Wien erhalten nun auch die Ortschaften:

Bisamberg, Lang-Enzersdorf, Stammersdorf, Gerasdorf, Gross-Enzersdorf, Essling, Alt-Kettenhof, Schwechat, Ober-Laa, Unter-Laa, Rotneusiedl, Kledering, Kritzendorf, Maria-Enzersdorf, Mödling, Wiener Neudorf, Hadersdorf-Weidlingau.

Durch die schon vor der Eingemeindung erfolgte Belieferung mit Wiener Hochquellen-Wasser treten folgende Ortschaften auch in den verbilligten Wasserbezug:

Schwechat, Rannersdorf, Kledering, Rotneusiedl, Ober-Laa, Unter-Laa, Klosterneuburg, Kierling, Kritzendorf, Inzersdorf, Mauer; einige Siedlungen im Gebiete von Hadersdorf-Weidlingau (Siedlung Friedensstadt im Lainzer-Tiergarten, Siedlung Eden bei der Knödelhütte, landwirtschaftliche Genossenschaftssiedlung am Wolfersberg und der Schrebergartenverein am Bierhäuslberg).

Aber auch die Ortschaften mit eigener Wasserleitung erhalten im Zuge der Uebernahme derselben durch die Stadt Wien den Wiener Wasserpreis; dies gilt für:

Fischamend-Markt, Rauchenwart, Weidling, Laab im Walde, Perchtoldsdorf, Stammersdorf.

Bei den von der Triestingtaler Wasserleitung versorgten Orten:

Brunn am Gebirge, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hennersdorf & Hinterbrühl,

wird sich der Bürgermeister bemühen, bei der Gauleitung Niederdonau der NSDAP eine Angleichung der Wassergebühr an die Wiener Preise der Stadt Wien zu erreichen.

Von ganz grosser Bedeutung sind

die neuen Strassenbahntarife.

So wurde das Tarifgebiet I mit dem Tagesfahrscheinpreis von 24 Pfennig, sowie den innerstädtischen Kinder-, Schüler-, Früh-, Hin- und Rück-Fahrscheinen, den Wochen- und Zeitkarten, bis zu den folgenden Ortschaften ausgedehnt:

Stammersdorf	(Linie 331)
Essling (Schule)	(" 317)
Schwechat	(" 72)
Mauer	(" 6o)

Neue Teilstrecken

Neue Preise gelten für folgende Teilstrecken:

Essling-Gr.-Enzersdorf,	einfach	2o Rpf. (bisher 3o Rpf.)
" " ,	Hin-u.Rückf.	3o Rpf. (bisher 45 Rpf.)
Mauer-Mödling,	einfach	2o Rpf. (bisher 5o Rpf.)
" " ,	Hin-u.Rückf.	3o Rpf. (bisher 75 Rpf.)
Floridsdorf am Spitz-Stammersdorf		2o Rpf. (bisher 24 Rpf.)

Festessen in den Wohlfahrtsanstalten

Anlässlich der grossen Eingemeindung wurden über Auftrag des Bürgermeisters in den Wohlfahrtsanstalten aller eingemeindeten Ortschaften Mittag- und Abendfestessen veranstaltet.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Stetige Zunahme der Eheschliessungen in Wien

Der Bevölkerungsfrühling, der mit der Befreiung der Ostmark in unsere engere Heimat angebrochen ist, hält immer noch an. Die stetig steigende Zahl der Eheschliessungen in Wien beweist sogar, dass der Optimismus unserer heiratsfährigen Jugend und damit das Vertrauen in die nationalsozialistische Staats- und Wirtschaftsführung immer tiefere Wurzel fasst. Im September vorigen Jahres haben in Wien 1121 Paare geheiratet; im September des Jahres 1938 waren es 2958, das sind mehr als zweieinhalb Mal so viel. Selbst gegenüber August 1938 haben die Eheschliessungen im drauffolgenden Monat September sich mehr als verdoppelt: im August waren es 116o, im September - wie schon gesagt- 2958. Dasselbe Bild ergeben die Vergleichsziffern in einigen Bezirken. Im 5.Bezirk zum Beispiel wurden im August 54 Trauungen gezählt, im September 149, im 13.Bezirk war das Verhältnis 53:264, im 16.Bezirk 84:285 und im 21.Bezirk 87:229. Das ist im September teilweise das drei- bis vierfache der Trauungsziffer des Vormonates.

-.-.-.-.-.-.-.-